

Wer bzw. was wird im Designklinikum therapiert?

Wir halten Vorträge um das Auge des Kunden für Design(erkrankungen) zu schärfen. In unseren Kliniken (Büros) verarztet wir einen breitgefächerten Kundenstamm.

Wie gesund ist die Designszene München?

Behandlungsbedürftig.

Welche (Kinder)krankheiten gibt es zu behandeln?

Nicht funktionierende Kommunikation.

Was sind die häufigsten Kunstfehler, die Gestalter unterlaufen?

In der Kategorie Kunst zu denken. Dem Auftraggeber nicht zuzuhören.

Welche Viren bedrohen Designer und gutes Design?

Schlechter Geschmack.

Unzureichende Auseinandersetzung mit der gestellten/geforderten Aufgabe.

Was sind typische Designerkrankungen?

Anzeichen für Designerkrankungen sind malträtierte Schriften, wirre Konzepte, verrenkte Headlines oder angegriffene Erscheinungsbilder. Oft führen diese Symptome zu inneren Erkrankungen, die zu irreversiblen Imageschäden führen können.

Ein gesundes Auftreten ist für jede Marke/Firma essentiell.

Welche Behandlungsmethoden erfahren die Patienten?

Basis jeder fundierten Behandlung ist die „Anamnese“, die Klärung der Beschwerden des Patienten. Dabei werden im designklinikum zunächst folgende grundsätzliche Fragen gestellt: was soll kommuniziert werden, wer ist die Zielgruppe und wie spreche ich sie an?

Darauf aufbauend wird eine „Diagnose“ erstellt und mit dem Patienten eine „Therapie“ erarbeitet. Diese kann verschiedene Formen haben: als „Erste Hilfe“ wird mit wenigen, aber effektiven Eingriffen eine schnelle Verbesserung der dringendsten Beschwerden erreicht. Soll eine gründliche Gesundung des Designs erreicht werden, ist die „stationäre“ Behandlung, bei chronischen Erkrankungen die „Kurklinik“ anzuraten.

So wie es in der Medizin Fachärzte gibt, haben wir im designklinikum Spezialisten für die verschiedensten Fachbereiche, die nach Bedarf zu Rate gezogen werden.

Gibt es Rückfallpatienten?

Bei unseren Privatpatienten praktisch nicht.

Welchen Prophylaxeschutz empfehlen Sie, um schlechten Design vorzubeugen?

Zuallererst Haltung einnehmen.

Welche tendenzielle Design-Epidemie lässt sich derzeit erkennen?

Substanzlose Redesigns großer Firmenmarken. Logodesign im Web-2.0-Stil. Gefälligkeitsdesign: was geht den Designer der Inhalt an, Hauptsache das Design sieht trendy aus.

Welches Produkt/Design gehört für Sie ganz dringend in die Notaufnahme?

Das Orientierungssystem der Münchner S- und U-Bahnen in den Bahnhöfen. Zu viele kleine Schilder, die zu weit weg angebracht sind, um sie auf die Entfernung lesen zu können. Außerdem sind die Schriftgrößen auf den Wegweisern generell viel zu klein. Man muss schon mit der Nase drauf fallen, um den Weg in die richtige Richtung einschlagen zu können. Desweiteren die Kommunikation der Deutschen Telekom, die Website und das Ticketsystem der Deutschen Bahn, das Fernsehmagazin der SZ und ganz dringend das Erscheinungsbild der Stadt München.